

# Belgiens Außenhandel trotz internationalen Unsicherheiten

## Deutschland ist zweitwichtigster Handelspartner / Von Torsten Pauly

**Brüssel (GTAI) - Belgien ist eine äußerst offene Volkswirtschaft: Im Jahr 2018 hat der Warenimport 84,6 Prozent und der Export sogar 87,7 Prozent des Bruttoinlandsproduktes entsprochen.**

17.05.2019

Die belgische Einfuhr ist 2018 um 5,2 Prozent und damit stärker als die Ausfuhr gestiegen, die um 3,6 Prozent zulegen. Gleichzeitig ist das traditionell positive Handelsbilanzsaldo um 26,6 Prozent gesunken. Im Königreich trägt ein struktureller Exportüberschuss - ähnlich wie in Deutschland - in hohem Maße zum gesellschaftlichen Wohlstand bei. Im Jahr 2018 hat das Plus im Außenhandel 3,1 Prozent des Bruttoinlandsproduktes (BIP) ausgemacht.

Die Dynamik soll anhalten, denn die Kommission der Europäischen Union (EU) erwartet im Mai 2019, dass Belgiens Einfuhr von Waren und Dienstleistungen im Gesamtjahr um real 2,9 Prozent zulegen. Die entsprechende Ausfuhr soll preisbereinigt sogar um 3 Prozent zulegen. Damit bleibt der Austausch mit dem Ausland ein wichtiger Konjunkturmotor, der entscheidend dazu beiträgt, dass das BIP des Landes 2019 um 1,2 Prozent zulegen kann.

Europas zweitgrößter Hafen Antwerpen spielt eine wichtige Rolle im Außenhandel. Der dortige Umschlag ist 2018 um 5,2 Prozent auf 235 Millionen Tonnen gestiegen. Dies war mehr als in Hamburg (135 Millionen Tonnen) und Bremen (74 Millionen Tonnen) zusammen. Für Kunden in Deutschland hat Antwerpen 2017 etwa 30 Prozent seines Umschlages abgewickelt. Darüber hinaus befindet sich im Hafengebiet Europas größtes Chemiecluster, welches entscheidend zu Belgiens industrieller Wertschöpfung und Exportstärke beiträgt.

### Außenhandel von Belgien (in Mio. Euro; Veränderung in %)

	2013	2017	2018	Veränderung 2018/2017	Veränderung 2018/2013
Importe	340.093	362.327	381.031	5,2	12,0
Exporte	352.956	381.390	395.028	3,6	11,9
Handelsbilanzsaldo	12.863	19.063	13.997	-26,6	8,8

Quelle: Eurostat

### Flandern erwirtschaftet über vier Fünftel vom landesweiten Im- und Export

In Belgien gibt es große Unterschiede in der Wirtschaftskraft der drei autonomen Regionen. Diese sind das niederländischsprachige Flandern, das frankophone Wallonien und der bilinguale Hauptstadttraum Brüssel. Im Jahr 2017 lag das BIP pro Kopf in Brüssel um 68 Prozent über dem belgischen Durchschnitt. Unter den anderen beiden Landesteilen gab es ein Gefälle von 42 Prozent zugunsten von Flandern.

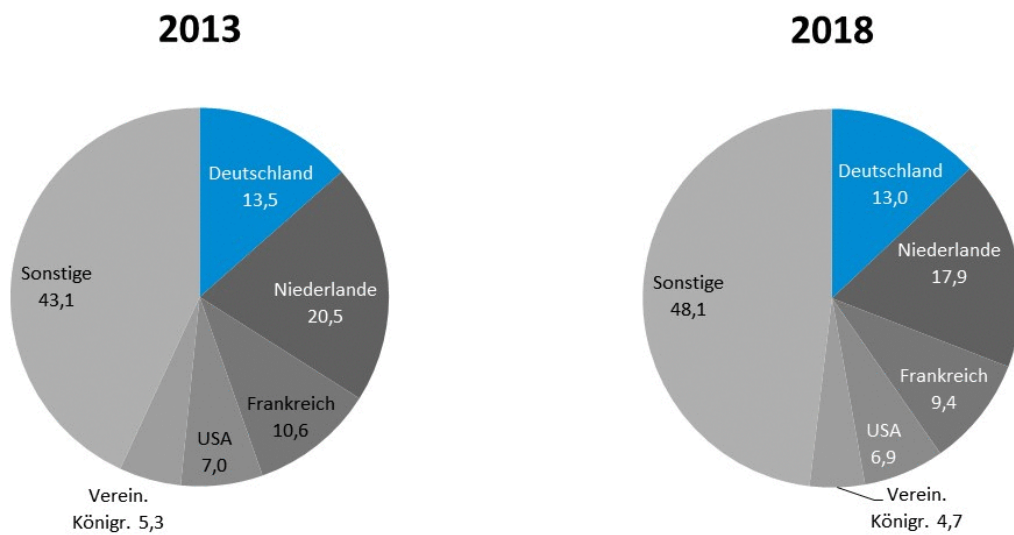
Auch Belgiens Außenhandel läuft zum größten Teil über Flandern. Laut Nationalbank hat diese Region 2018 etwa 81 Prozent aller Warenexporte und sogar 83 Prozent aller Importe erbracht. Wallonien hat dagegen nur 17 Prozent zur Ausfuhr und 12 Prozent zur Einfuhr beigesteuert. Die restlichen Anteile entfallen auf Brüssel.

## Außenhandel nach Handelspartnern

Die führenden Handelspartner sind für Belgien die drei Nachbarländer Deutschland, Niederlande und Frankreich, ferner der Nordseeanrainer Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland sowie die USA. Strukturelle Exportüberschüsse erzielt Belgien dabei im Warenverkehr mit Deutschland, Frankreich und dem Vereinigten Königreich, während im Handel mit den Niederlanden und den USA die Importe größer als die Exporte sind.

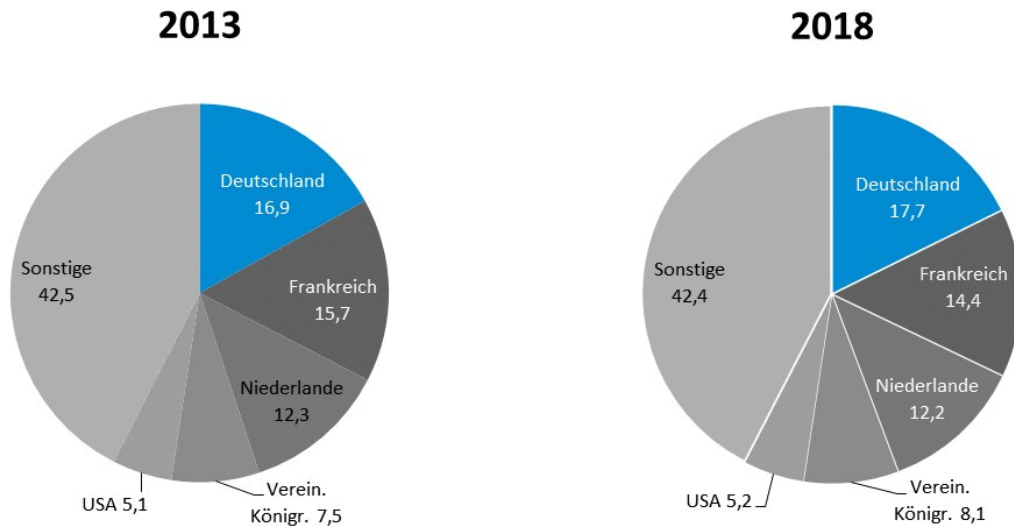
Da Belgien dank seiner Lage und guten Infrastruktur ein logistisches Drehkreuz in Nordwesteuropa ist, spielen auch Reexporte beziehungsweise Transitwaren im Außenhandel eine wichtige Rolle. Für Belgien ist es angesichts seiner großen Offenheit sehr erfreulich, dass der Außenhandel trotz des angestrebten britischen EU-Austritts und Sanktionstendenzen in verschiedenen großen Volkswirtschaften weiterhin ein Konjunkturtreiber bleibt.

### Die wichtigsten Lieferländer 2013 und 2018 (Anteile in %)



Quelle: Eurostat

## Die wichtigsten Abnehmerländer 2013 und 2018 (Anteile in %)



Quelle: Eurostat

## Brexit bleibt Unsicherheitsfaktor

Der für das zweite Halbjahr 2019 geplante Brexit könnte Belgiens Außenhandel allerdings stark treffen. So hätten Zolltarife und -kontrollen eine direkte Abnahme des bilateralen Handels zur Folge. Darüber hinaus wickelt das Vereinigte Königreich einen hohen Teil seines Handels mit anderen EU-Staaten per Transit durch Belgien ab. Ein Einbruch dieses Handels würde Belgiens bedeutenden Logistiksektor mittelbar treffen.

Eine von Forschern der Rotterdamer Erasmus-Universität initiierten Studie kommt zu dem Schluss, das 3,5 Prozent von Belgiens BIP vom Austausch mit dem Vereinigten Königreich geprägt sind. EU-weit ist dies der fünfthöchste Wert nach Irland, Deutschland, Malta und den Niederlanden.

## Außenhandel nach Warengruppen

Im belgischen Außenhandel spielen chemische Erzeugnisse die bei weitem wichtigste Rolle, haben diese 2018 rund 25,4 Prozent zur Einfuhr und sogar 30,7 Prozent zur Ausfuhr beigetragen. Dabei wiederum haben organische Chemikalien und Arzneien die größte Bedeutung. Belgiens Exportüberschuss mit chemischen Erzeugnissen hat 2018 etwa 24,4 Milliarden Euro erreicht.

Diese Branchen bilden auch den mit Abstand größten belgischen Industriezweig. So hat der Chemiesektor 2017 allein 16,4 Prozent der Bruttowertschöpfung im verarbeitenden Gewerbe erwirtschaftet. Auf die Pharmaindustrie entfielen weitere 13,5 Prozent und auf die Petrochemie nochmals 3,6 Prozent.

## Hoher Einfuhrbedarf von High-Tech-Produkten

Belgiens zweitwichtigstes Importprodukt sind mineralische Brennstoffe mit einem Anteil von 14 Prozent (2018). Dies ist nicht nur dem Bedarf des Energiesektors, sondern auch der Chemieindustrie geschuldet. Klassische deutsche Liefergüter haben in Belgien ebenfalls hohe Einfuhranteile. Im Jahr 2018 machten Straßenfahrzeuge 12,4 Prozent, Maschinen 6,6 Prozent, Elektronik 2,8 Prozent und Elektrotechnik 2,7 Prozent aller Importe aus.

## Einfuhr nach ausgewählten Warengruppen \* (in Mio. Euro)

	2013	2018
Chemische Erzeugnisse (5)	78.883	96.654
Mineralische Brennstoffe (3)	63.003	53.354
Vorerzeugnisse (6)	47.253	51.993
Straßenfahrzeuge (78)	33.744	47.321
Fertigerzeugnisse (8)	30.510	36.115
Maschinen (71, 72, 73, 74)	21.102	25.054
Elektronik (75, 76, 776)	10.168	10.527
Elektrotechnik (77-776)	834	1.041

\* Die Warengruppen entsprechen den jeweiligen SITC-Positionen

Quelle: Eurostat

## Chemie-, Kfz-, Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie dominieren Exporte

Belgiens Ausfuhr konzentriert sich in noch stärkerem Maße als die Einfuhr auf einige Produktgruppen. Außer den chemischen Erzeugnissen sind hier Eisen, Stahl und andere Vorerzeugnisse zu nennen, auf die 2018 etwa 15,5 Prozent aller Exporte entfielen. Hohe Anteile hatten ferner Straßenfahrzeuge mit 10,9 Prozent, meist verarbeitete mineralische Brennstoffe mit 9,4 Prozent sowie Nahrungsmittel, lebende Tiere und Getränke mit zusammen 9,2 Prozent.

## Ausfuhr nach ausgewählten Warengruppen \* (in Mio. Euro)

	2013	2018
Chemische Erzeugnisse (5)	103.094	121.125
Vorerzeugnisse (6)	54.838	61.319
Straßenfahrzeuge (78)	33.372	43.091
Fertigerzeugnisse (8)	30.704	38.728
Nahrungsmittel, leb. Tiere (0)	27.737	31.651
mineralische Brennstoffe (3)	45.250	37.215
Elektrotechnik (77-776)	7.352	8.146
Elektronik (75, 76, 776)	7.373	7.900

\* Die Warengruppen entsprechen den jeweiligen SITC-Positionen

Quelle: Eurostat

Weitere Informationen über Belgien finden Sie unter <http://www.gtai.de/belgien>.


### **Mehr zu:**

Belgien  
Außenhandel, Struktur  
Wirtschaftsumfeld

### **Kontakt**

Inge Kozel

Wirtschaftsexpertin

 +49 30 200 099 365

 [Ihre Frage an uns](#)

---

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.